

Bewegung, Spiel und Sport im nordrhein-westfälischen Ganzttag der Sekundarstufe I

Ingo Wagner



Die Anzahl der Ganzttagsschulen in Deutschland hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Bezüglich Bewegung, Spiel und Sport im schulischen Ganzttag der Sekundarstufe I existieren jedoch nur wenige Daten. Für die nordrhein-westfälische Sekundarstufe I werden erste Ergebnisse einer repräsentativ angelegten Studie vorgestellt und mit anderen Studienergebnissen verglichen.

Movement, Play and Sports in Whole Day Junior High Schools in North Rhine-Westphalia

During the past years the number of whole day schools have continually risen in Germany. However, hardly any data exist with respect to movement, play and sports during the school day. The author presents the initial results of a representative study for the junior high level at North Rhine-Westphalian schools and compares them with other studies.

Einleitung

Die Anzahl der Ganzttagsschulen in Deutschland hat sich zwischen 2003 und 2009 mehr als verdoppelt (Züchner & Fischer, 2011, S. 9f.). Mittlerweile bieten bundesweit mehr als die Hälfte aller allgemeinbildenden Schulen im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I Ganztagsangebote an (BMBF, 2012). Durch längere Schultage müssen die Schulen aber auch Verantwortung dafür übernehmen, „Kindern und Jugendlichen über den ganzen Tag ausreichend Möglichkeiten für Bewegungsaktivitäten zu verschaffen“ (Laging, 2011, S. 430).

In diesem Zusammenhang versteht das nordrhein-westfälische Schulministerium es als eine Aufgabe der Sportlehrkräfte, Bewegung, Spiel und Sport (BeSS) „als profilbildende Elemente im Lebensraum Schule zu verankern“ (MSW, 2008, S. 148). Auch die Kultusministerkonferenz (KMK) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sehen die Sportlehrkräfte in der moderativen Verantwortung der sportbezogenen Kooperationen (KMK & DOSB, 2007, S. 5). Ebenso stellt Neuber fest, dass sich die „Rolle vom Sportlehrer und

Sportkoordinator hin zu einem Moderator für Schulsportentwicklung“ wandelt (Neuber, 2008, S. 184). Sollten die Sportlehrkräfte diese ihnen zugeschriebene Funktion annehmen, dann können die hier präsentierten Informationen zur aktuellen Situation der BeSS-Angebote hilfreich sein, um eigene Erfahrungen einzuordnen und die erfolgreiche Umsetzung zu fördern.

Hintergrund

Um bundesweit den Ganztagsbetrieb auszubauen, wurde das „Investitionsprogramm Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBB) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ins Leben gerufen. Die Entscheidung, welche Schulen und Schulformen gefördert werden, oblag den Bundesländern. Eine besondere Situation ergibt sich in Nordrhein-Westfalen (NRW), das als einziges Land bis 2005 keine Schule der Sekundarstufe I durch Investitionsmittel des IZBB unterstützt hat (Quellenberg, 2007, S. 23). In NRW begann der Ausbau des Ganztages schrittweise 2003 in der Primarstufe, 2006 in den Hauptschulen und seit 2009

werden Gymnasien und Realschulen beginnend mit den fünften Klassen zu Ganzttagsschulen umgewandelt (z.B. Börner et al., 2011).

Empirischer Forschungsstand

Zu Ganzttagsschulen liegt zwar auf Bundesebene die „Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen“ (StEG) vor (Fischer et al., 2010, 2011; Holtappels et al., 2007), jedoch lässt sie angesichts der föderalen Struktur kaum Rückschlüsse auf länderspezifische Aspekte zu. Mit Blick auf NRW finden sich zum einen zwar Studien, die die Ganzttagsschulentwicklung in Schulen der Sekundarstufe I in NRW betrachten (Börner et al., 2011; Berkemeyer et al., 2010; Haenisch, 2011c). Diese richten jedoch keine besondere Aufmerksamkeit auf Bewegung, Spiel und Sport. Zum anderen wurde Bewegung im nordrhein-westfälischen Ganzttag bisher vor allem für die Primarstufe ausführlich untersucht (insbes. Naul, 2009; Naul et al., 2010) oder eine thematisch enge Forschungsperspektive gewählt (z.B. Förderung bei Haenisch, 2011a/b; Partizipation bei Neuber & Derecik, 2011).

Für andere Bundesländer (Hessen, Niedersachsen und Thüringen) liefert die „Studie zur Entwicklung von Bewegung, Spiel und Sport“ (StuBSS) Ergebnisse zu BeSS-Angeboten an 21 Schulen (Laging 2009; 2010; 2011; Laging & Stobbe, 2011), zur Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen in Hessen existiert zum einen die Initiative „Sportverein plus Schule“ der Sportjugend (Schulz-Algie, 2010, S. 204ff.), zum anderen ein Forschungsprojekt an hessischen Gesamtschulen (Heim, Bob & Prohl, 2011).

Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen des Projekts „Sportberatung im Ganzttag“ (SBiG), das gemeinsam von Heiko Seitzl und Ingo Wagner unter Mitarbeit von Lukas Kämpken durchgeführt worden ist, drei leitende Forschungsfragen formuliert: Welche Auffälligkeiten sind für den Bereich Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag der nordrhein-westfälischen Sekundarstufe I identifizierbar? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zeigen sich im Vergleich der Daten mit Analysen zur Primarstufe, mit Studien ohne BeSS-Schwerpunkt und mit Erhebungen in anderen Bundesländern? Zwischen welchen Einflüssen und Güte Merkmalen der BeSS-Angebote lässt sich ein signifikanter Zusammenhang feststellen?

Untersuchungsdesign

Basierend auf einem Literaturreview und Experten-gesprächen wurde ein qualitativer 2-Phasen-Pretest (Porst, 1998) mit 15 Personen aus dem Großraum Köln zur Itemgenerierung durchgeführt. Es folgte eine standardisierte Fragebogenerhebung (11/2011 bis 01/2012)

im Rahmen des Projekts SBiG. Zielpopulation sind alle nordrhein-westfälischen Gymnasien, Real-, Haupt- und Gemeinschaftsschulen (s. Tab. 1), die im Schuljahr 2010/11 zumindest eine ministerielle Genehmigung für einen Ganztagsbetrieb hatten oder ihn bereits durchführten. Gesamtschulen wurden nicht untersucht, da sie i.d.R. bereits seit Gründung in der Form des gebundenen Ganztags organisiert sind. Die fünf Regierungsbezirke in NRW wurden aufgrund des Merkmals Schuldichte in zwei Objektklassen eingeteilt, von denen jeweils ein Regierungsbezirk per Zufall ausgewählt wurde (Detmold; Köln). Repräsentativität wird somit durch eine geschichtete Klumpenstichprobe sichergestellt (Bortz & Döring, 2006, S. 425-440). Je Schule wurde über die Schulleitung ein Fragebogen an die ganztagskoordinierende Person geschickt. Die Rücklaufquote ist mit 35% (d.h. n=84 Schulen) vergleichbar mit anderen Studien in diesem Bereich (z.B. Haenisch, 2003, S. 8; 2011b, S. 199; Laging & Stobbe, 2011, S. 215).

	GY	RS	HS	Gem	Σ
NRW gesamt	137	117	326	13	593
Stichprobe (RB Köln & Detmold)	64	55	115	5	239
Rücklauf Stichprobe (RB Köln & Detmold)	28 (44%)	21 (38%)	31 (27%)	4 (80%)	84 (35%)

Ausgewählte Ergebnisse

90% der Schulen geben an, dass der gebundene Ganzttag erst seit 2006 oder später, bei fast allen Gymnasien und Realschulen erst seit 2009 umgesetzt wird. Nur eine der 84 Schulen verfolgt einen rein offenen Ganzttag, der Großteil der Schulen wird in gebundener Form geführt. In etwa einem Zehntel der Schulen werden Ganztagsaktivitäten für einige Stufen gebunden, für andere offen angeboten. Da Gymnasien und Realschulen erst später und dann schrittweise mit Klasse 5 beginnend ihren Ganzttag aufgebaut haben, gibt es große Unterschiede bei der Quote der am Ganzttag teilnehmenden Schüler je nach Schulform: Sie liegt in Gymnasien bei 37%, in Realschulen bei 50%, für Hauptschulen bei 86% und in Gemeinschaftsschulen bei 88%. Die absolute Anzahl der partizipierenden Schüler variiert entsprechend stark je nach Schule zwischen 50 bis 970 (M=269; SD=151).

Mit Fokus auf die BeSS-Angebote lässt sich feststellen, dass vielerorts externe Sportanbieter in den Ganzttag eingebunden werden. An 3 Schulen ist ein Sportverein sogar Träger des allgemeinen Ganztags. Für den Teilbereich „Bewegungsangebote im Ganzttag“ gibt es an



Ingo Wagner

Institut für Schulsport und Schulentwicklung der Deutschen Sporthochschule Köln

E-Mail: i.wagner@dshs-koeln.de

Tab. 1: Zielpopulation, Stichprobe und Rücklauf (GY=Gymnasium, RS=Realschule, HS=Hauptschule, Gem=Gemeinschaftsschule).

jeder Schule durchschnittlich knapp 2 Kooperationspartner ($M=1,88$; $SD=1,92$). Mit mindestens einem Sportverein kooperieren 43% der Schulen, 26% mit einem kommerziellen Sportanbieter, 16% mit einem Sportbund und 41% lassen ihre Bewegungsangebote (auch) durch öffentlich-soziale Anbieter (bspw. Jugendzentren) durchführen, die nicht originär aus dem Sportbereich stammen.

Die Einbindung der externen Kooperationspartner in Strukturen der Schulen (wie bspw. Gremien) erfolgt im Bereich BeSS bei mehr als der Hälfte (52%) gar nicht. In der Schulkonferenz sind sie an keiner Schule vertreten, aber immerhin bei etwa einem Drittel der Schulen (35%) in einem Gremium zum Ganzttag.

Beim Personal fällt auf: Die größte Gruppe, die BeSS-Angebote durchführt, sind schuleigene Lehrkräfte. An 81% der Schulen sind die Lehrkräfte einbezogen, dabei sind bei 30% ein bis zwei Lehrkräfte verantwortlich, beim Rest (51%) sogar mehr als zwei Lehrkräfte je Schule ($M=3,3$; $SD=3,2$). Von den 177 involvierten Personen des außerschulischen Personals hat etwa ein Viertel (24%) keinen zertifizierten Qualifikationsnachweis. Zur (Weiter-)Qualifikation ist anzumerken, dass an der Hälfte der Schulen (48%) bisher keine Fortbildungen für das Personal der Bewegungsangebote oder das koordinierende Personal (52%) stattgefunden haben.

Als Erwartungen an die BeSS-Kooperationen geben die Schulen am häufigsten an: Motivierung der Schüler für außerschulisches Sporttreiben, sowie die Nutzung sportartspezifischer Kompetenz (beide 70%) und die personelle Abdeckung (68%; Mehrfachantworten möglich). Als einschränkende Faktoren nennen die Schulen drei Hauptgründe, die räumliche (76%), personelle (63%) und finanzielle Beschränkung (43%; Mehrfachantworten möglich).

Um Zusammenhänge zwischen Einflüssen und Güte Merkmalen der BeSS-Angebote aufzudecken, wurden auf Grundlage der Literatur und der explorativen Vorstudie neun Items gebildet, deren Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD) und bivariate Korrelationen (r) aus Tabelle 2 ersichtlich sind. Der Skalenmittelwert liegt für alle Variablen bei $M=3,5$. Die höchsten durchschnittlichen Zustimmungsraten ergeben sich für die Bewertung der Qualität der BeSS-Angebote, sowie die Unterstützung des Kollegiums hinsichtlich der BeSS-Angebote (beide $M=2,39$) und des Ganztags allgemein ($M=2,47$). Als eher selten vorhanden wird die Einbindung der BeSS-Angebote in den Vormittag ($M=4,36$) oder die Vernetzung mit dem Sportunterricht ($M=3,61$) bewertet. Die räumliche ($M=4,1$) und finanzielle Ausstattung ($M=3,55$) werden eher negativ beschrieben. Hoch untereinander korrelieren die beiden Items zur Unterstützung des Kollegiums ($r=.770$) sowie die Vielfalt und Häufigkeit der BeSS-Angebote ($r=.706$). Mittlere Korrelationen ($r=.420$ bis $r=.527$) zeigen sich für den Zusammenhang von Vielfalt bzw. Häufigkeit der BeSS-Angebote mit den Items zur Vernetzung von BeSS und Sportunterricht sowie der allgemeinen Kollegiumsunterstützung. Ebenfalls mittlere Korrelationen ($r=.455$ bis $r=.511$) ergeben sich zwischen der Bewertung der Qualität der BeSS-Angebote und vier weiteren Items (Vielfalt, Häufigkeit, Unterstützung der anderen Lehrkräfte für BeSS und den Ganzttag allgemein).

Diskussion und Konsequenzen

Die Ergebnisse zeigen erstens, dass der Ganzttag in NRW noch relativ jung ist und der schrittweise Ausbau noch nicht alle Jahrgangsstufen erreicht hat. Zukünftig werden zunehmend mehr Schüler betroffen sein, da (anders als im Primarbereich) die gebundene Form

Korrelationsanalyse

Tab. 2: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD) und bivariate Korrelationen der Untersuchungsvariablen.

		Untersuchungsvariablen									
		M	SD	1	2	3	4	5	6	7	8
1	Qualität der BeSS-Angebote	2,39	1,16								
2	Vielfalt der BeSS-Angebote	2,94	1,24	.480****							
3	Häufigkeit der BeSS-Angebote	3,17	1,32	.455****	.706****						
4	BeSS-Vernetzung mit Sportunterricht	3,61	1,43	.358***	.420****	.425****					
5	BeSS-Vormittagsangebote	4,36	1,81	.206	.098	.113	.298**				
6	Räumliche Ausstattung	4,10	1,73	.104	.129	.224*	.088	.100			
7	Finanzielle Ausstattung	3,55	1,48	.172	.249*	.268*	.156	-.009	.431****		
8	Kollegiumsunterstützung Ganzttag allgemein	2,47	1,13	.481****	.426****	.527****	.396****	.244*	.303**	.235*	
9	Kollegiumsunterstützung BeSS im Ganzttag	2,39	1,29	.511***	.216	.370***	.343***	.149	.231*	.171	.770****

Alle Variablen nehmen Werte zwischen 1 (positiv bzw. starke Zustimmung) und 6 an. * $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .005$; **** $p < .001$.

dominiert, eine Teilnahme also verpflichtend ist. Diese Entwicklung steht im Einklang mit den bundesweiten Tendenzen (DIPF, 2010, S. 8).

Zweitens wird die Bedeutung von Sportvereinen als Kooperationspartner bestätigt. Etwa jede zweite Schule pflegt mindestens eine solche Zusammenarbeit, was sowohl mit den Daten des Bildungsberichts Ganztagschule NRW übereinstimmt (Börner et al., 2011) als auch mit den StEG-Ergebnissen (Arnoldt, 2010, S. 96). Höhere Werte (70%) liegen bei der StEG-Erhebung im Jahr 2009 (Züchner & Arnoldt, 2011, S. 277) sowie bei StuBSS (Laging & Stobbe, 2011, S. 221) vor. Die Einbindung der Kooperationspartner erfolgt hinsichtlich der Vertretung in Gremien etwas besser als beim StEG-Vergleichswert (35% gegenüber 9% im Jahr 2007), vgl. Arnoldt, 2010, S. 98), könnte aber von Sportlehrkräften noch gefördert werden.

Bemerkenswert ist drittens, dass an über 80% der Schulen Sportlehrkräfte in die Durchführung der BeSS-Angebote einbezogen sind, somit ein ernstzunehmender Belastungsfaktor für Sportlehrkräfte entstanden sein könnte, wenn nicht gleichzeitig Entlastungsstunden o.ä. gewährt werden. Zwar kann es entlasten, wenn externes Personal die BeSS-Angebote durchführt, jedoch ist etwa ein Viertel von ihnen ohne Qualifikation. Weiterbildungsmaßnahmen für den BeSS-Bereich, die nach Angabe etwa der Hälfte der Schulen bisher nicht angeboten wurden, könnten Abhilfe schaffen.

Viertens werden räumliche, personelle und finanzielle Beschränkungen als Hauptprobleme angegeben, was sich mit Untersuchungsergebnissen aus dem allgemeinen Ganztagsbetrieb deckt (Haenisch, 2003, S. 124; Spillebeen, Holtappels & Rollett, 2011, S. 126f.). Dies ist von der einzelnen Lehrkraft kaum zu verändern.

Fünftens zeigt die Korrelationsanalyse einerseits einen positiven Zusammenhang zwischen der Güte der BeSS-Angebote und der Unterstützung durch das Kollegium. Andererseits wird Entwicklungspotenzial bei der Vernetzung der BeSS-Angebote mit dem Sportunterricht und ihrer Einbindung in den Vormittagsbereich deutlich. Auch bei der StEG-Erhebung im Jahr 2009 hatten ca. 70% der Sportvereinsangebote keinerlei Verknüpfung mit dem Unterricht (Arnoldt, 2010, S. 100). Somit weisen Sportvereine im Vergleich mit anderen Kooperationsanbietern „eine stark unterdurchschnittliche Verbindung ihrer Angebote mit Unterricht auf“ (ebd.). Dass Ganztagschulen in der Sekundarstufe I typischerweise in gebundener Form geführt werden, könnte zukünftige Implementationen integrativer Kooperationen erleichtern (vgl. bspw. Bergmann & Fiegenbaum, 2009; Hildebrandt-Stramann, 2010). Hier bieten sich Sportlehrkräften als Moderatoren für Schulsportentwicklung gute Möglichkeiten, die Einbindung in den Vormittag und die Vernetzung mit dem Sportunterricht auszubauen.

Literatur

- Arnoldt, B. (2010). Kooperationspartner von Ganztagschulen: Berücksichtigung der Vielfalt. In P. Böcker, R. Laging (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule* (S. 95-103). Hohengehren: Schneider.
- Aschebrock, H., Pack, R.-P. (2011). Strukturelle und konzeptionelle Grundlagen für Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule. In R. Naul (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule - Bilanz und Perspektiven* (S. 52-64). Aachen: Meyer und Meyer.
- Bergmann, H.-P., Fiegenbaum, D. (2009). Rhythmisierung und Zeitstrukturmodelle im Ganzttag. *Der Ganzttag in NRW. Beiträge zur Qualitätsentwicklung*, (12), S. 9-16.
- Berkemeyer, N., Bos W., Holtappels H.G., Meetz, F., Rollett W. (2010). „Ganz In“: Das Ganztagsgymnasium in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Perspektiven eines Schulentwicklungsprojekts. In N. Berkemeyer, W. Bos, H.G. Holtappels, N. McElvany, R. Schulz-Zander (Hrsg.), *Jahrbuch Schulentwicklung*, Bd. 16 (S. 131-152). Weinheim: Juventa.
- BMBF [Bundesministerium für Bildung und Forschung] (2012). *Ganztagsschulprogramm – Investitionen in die Bildung*. <http://www.bmbf.de/de/1125.php> (Zugriff am 17.07.2012).
- Börner, N., Eberitzsch, S., Grothues, R., Wilk, A. (2011). *Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2011*. Dortmund: Eigenverlag.
- Bortz, J., Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: Springer.
- DIPF [Deutsches Institut für internationale pädagogische Forschung] (2010). *Ganztagschule: Entwicklungen und Wirkungen. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG) 2005 – 2010*. http://www.ganztagschulen.org/_downloads/Ergebnisbroschuere_StEG_2010-11-11.pdf (Zugriff am 17.07.2012).
- Fischer, N., Brümmer, F., Kuhn, H.P., Züchner, I. (Hrsg.) (2010). Individuelle Wirkungen des Ganztagschulbesuchs in der Sekundarstufe – Erkenntnisse aus der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG). *Schulverwaltung*, 21 (5), S. 138-141.
- Fischer, N., Holtappels, H.G., Klieme, E., Rauschenbach, T., Stecher, L., Züchner, I. (Hrsg.) (2011). *Ganztagschule: Entwicklungen, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)*. Weinheim: Juventa.
- Haenisch, H. (2003). *Evaluation der schulischen Ganztagsangebote in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse der quantitativen und qualitativen Befragungen*. Soest: Landesinstitut für Schule.
- Haenisch, H. (2011a). Charakteristik der Förderaktivitäten im Bereich „Bewegung, Spiel und Sport“ des offenen Ganztags – Profil und Stellenwert der BeSS-Angebote. *Der Ganzttag in NRW*, (21), S. 18-22.
- Haenisch, H. (2011b). Charakteristik der Förderaktivitäten in den BeSS-Angeboten des offenen Ganztags. In R. Naul (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule – Bilanz und Perspektiven* (S. 198-212). Aachen: Meyer und Meyer.
- Haenisch, H. (2011c). Gebundene Ganztagschule – Ansätze zur Gestaltung. Eine qualitative Studie zu ersten Erfahrungen in gebundenen Ganztagsrealschulen und -gymnasien. *Der Ganzttag in NRW*, (19).
- Heim, C., Bob, A., Prohl, R. (2011). Gestaltung und Evaluation der Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein im Rahmen von Ganztagsangeboten. In B. Gröben, V. Kastrop, A. Müller (Hrsg.), *Sportpädagogik als Erfahrungswissenschaft* (S. 342-346). Hamburg: Czwalina.
- Hildebrandt-Stramann, R. (2010). Bewegungsaktivität in Ganztagschulen – Zeitkonzepte zwischen integrativer und adaptiver Perspektive. In P. Böcker, R. Laging (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagschule* (S. 41-55). Hohengehren: Schneider.

- Holtappels, H.G., Klieme, E., Rauschenbach, T., Stecher, L. (Hrsg.) (2007). *Ganzttagsschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen“ (StEG)*. Weinheim: Juventa.
- KMK, DOSB (Hrsg.) (2007). *Gemeinsame Handlungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz und des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Weiterentwicklung des Schulsports. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.09.2007. Beschluss des Deutschen Olympischen Sportbundes vom 22.10.2007*.
- Laging, R. (2009). *Sport- und Bewegungsangebote in der Ganzttagsschule – Ergebnisse der Befragung aus dem Projekt StuBSS*. <http://www.uni-marburg.de/fb21/ifsm/ganzttagsschule/vortraege/vortrag-dvs.pdf> (Zugriff am 22.11.2010).
- Laging, R. (2010). Bewegungsangebote und Kooperationen in Ganzttagsschulen. In P. Böcker, R. Laging (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule* (S. 75-93). Hohengehren: Schneider.
- Laging, R. (2011). Sport in der Ganzttagsschule. In N. Fessler, A. Hummel, G. Stibbe (Hrsg.), *Handbuch Schulsport* (S. 429-442). Schorndorf: Hofmann.
- Laging, R., Stobbe, C. (2011). Bewegungsaktivitäten im Alltag von Ganzttagsschulen – ausgewählte Ergebnisse aus dem Projekt StuBSS. In R. Naul (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule - Bilanz und Perspektiven* (S. 213-228). Aachen: Meyer und Meyer.
- MSW [Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW] (Hrsg.) (2008). *Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen. Sport*. Frechen: Ritterbach.
- Naul, R., Tietjens, M., Geis, S., Wick, U. (2010). Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag von NRW – Konzept und Ergebnisse der Essener Pilotstudie. In P. Böcker, R. Laging (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule* (S. 143-158). Hohengehren: Schneider.
- Naul, R. (2009). *Zusammenfassung des Abschlussberichts der Essener Pilotstudie*. <http://www.schulsport-nrw.de/info/news09/pdf/Mikrokosmos.pdf> (Zugriff am 14.07.2011)
- Neuber, N. (2008). Zwischen Betreuung und Bildung – Bewegung, Spiel und Sport in der offenen Ganzttagsschule. *Sportunterricht*, 57 (6), S. 180-185.
- Neuber, N., Derecik, A. (2011). Partizipation in der Ganzttagsschule – Möglichkeiten sozialer Teilhabe bei Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten. In R. Naul (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule – Bilanz und Perspektiven* (S. 133-147). Aachen: Meyer und Meyer.
- Porst, R. (1998). Im Vorfeld der Befragung: Planung, Fragebogenentwicklung, Pretesting. *ZUMA-Arbeitsbericht 98/02*.
- Quellenberg, H. (2007). Ganzttagsschule im Spiegel der Statistik. In H.G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher (Hrsg.), *Ganzttagsschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der „Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen“ (StEG)* (S. 14-36). Weinheim: Juventa.
- Schulz-Algie, S. (2010). Kooperation zwischen Schule und Sportverein – Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. In P. Böcker, R. Laging (Hrsg.), *Bewegung, Spiel und Sport in der Ganzttagsschule* (S. 201-211). Hohengehren: Schneider.
- Spillebeen, L., Holtappels, H.G., Rollett, W. (2011). Schulentwicklungsprozesse an Ganzttagsschulen. Effekte schulischer Entwicklungsarbeit im Längsschnitt. In N. Fischer, H.G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher, I. Züchner (Hrsg.), *Ganzttagsschule: Entwicklungen, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen (StEG)* (S. 120-138). Weinheim: Juventa.
- Züchner, I., Arnoldt, B. (2011). Schulische und außerschulische Freizeit- und Bildungsaktivitäten. Teilhabe und Wechselwirkungen. In N. Fischer, H.G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher, I. Züchner (Hrsg.), *Ganzttagsschule: Entwicklungen, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen (StEG)* (S. 267-290). Weinheim: Juventa.
- Züchner, I., Fischer, N. (2011). Ganzttagsschulentwicklung und Ganzttagsschulforschung. Eine Einleitung. In N. Fischer, H.G. Holtappels, E. Klieme, T. Rauschenbach, L. Stecher, I. Züchner (Hrsg.), *Ganzttagsschule: Entwicklungen, Qualität, Wirkungen. Längsschnittliche Befunde der Studie zur Entwicklung von Ganzttagsschulen (StEG)* (S. 9-17). Weinheim: Juventa.

/// BESTELLEN SIE UNSER NEUES GESAMTVERZEICHNIS! ///

- ➡ www.sportfachbuch.de
- ➡ bestellung@hofmann-verlag.de
- ➡ **Tel. 07181 / 402-125**

**Sportfachbücher
Gesamtverzeichnis
2012/2013**

